Schadenprävention

Wasserschaden – minimieren Sie Risiken durch aktive Prävention.



Auf die Trinkwasserqualität in Deutschland ist Verlass, denn sie unterliegt strengen Kontrollen. Ob zum Trinken, Duschen oder Kochen verwendet, kein Haushalt kann auf diesen Komfort verzichten. Der reibungslose Betrieb von wasserführenden Leitungen in Haus und Wohnung ist in der Regel auf eine Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren ausgelegt. Jedoch können Fehler in der Planung, falsch verwendete Komponenten und mangelhafte Installation die Lebensdauer erheblich reduzieren.

Wussten Sie, dass jährlich über eine Million Schäden in Deutschland den Versicherern gemeldet werden? Die Wahrscheinlichkeit für einen Leitungswasserschaden liegt damit fünfmal höher als für einen Brandschaden.

Ein Leitungswasserschaden ist ärgerlich: Feuchte Decken und Wände, beschädigter Bodenbelag und Schimmelbildung sind oft die Folgen. Wie Sie Wasserschäden vermeiden, ein Leckageschutz funktioniert und was Sie im Schadenfall durch Sofortmaßnahmen selbst tun können, zeigt Ihnen unser Leitfaden.

Tipps für eine sichere Wasserinstallation:

- Lassen Sie die Arbeiten von Fachbetrieben ausführen, um Installationsfehler zu vermeiden.
- Investieren Sie in geprüfte Qualität bei Rohren und Komponenten, um spätere Probleme zu vermeiden.
- Planen Sie eine kompakte Anordnung von Küche und Bad – so wenig Rohrleitungen wie möglich, so viel wie nötig –, um das Risiko von Schäden zu reduzieren, besonders bei Neubauten.
- Halten Sie die Rohrleitungen zugänglich, das erleichtert die Kontrolle, Wartung und gegebenenfalls eine Leckageortung.
- Lassen Sie keine Rohre in frostgefährdeten Bereichen verlegen. So vermeiden Sie Frostschäden. Liegen dort schon Rohrleitungen, lassen Sie Rohrbegleitheizungen installieren. Weitere Tipps zum Frostschutz entnehmen Sie den gesonderten Hinweisen auf Seite 3.
- Schützen Sie Ihre Leitungen mit einem Feinfilter hinter dem Wasserzähler vor Fremdpartikeln und Korrosion.
- Planen Sie von Anfang an den Einbau eines Leckageschutzsystems ein, um Schäden frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Weitere Hinweise zu Leckageschutzsystemen entnehmen Sie den gesonderten Hinweisen auf Seite 2.

HAMBURGER FEUERKASSE

Betrieb und Wartung

Was bei einem Auto selbstverständlich ist, gilt auch für die Wartung von Leitungswasseranlagen:

Dazu gehören die regelmäßige Überprüfung des Zustands sowie die Durchführung von Pflege-, Austausch- und gegebenenfalls Reparaturarbeiten.

Oft entstehen Wasserschäden durch undichte Silikonfugen, die es Wasser ermöglichen, in die Gebäudesubstanz einzudringen. Nur korrekt ausgeführte elastische Fugenabdichtungen bieten Schutz. Damit diese Abdichtungen über lange Zeit dicht bleiben, ist eine regelmäßige Pflege, Überprüfung und gegebenenfalls Erneuerung erforderlich.

Weitere Fachinformationen:

Vorgaben zur Installation und zum Betrieb gibt der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) in der DIN EN 806-5 und die VDI-Richtlinie 6023 Blatt 1 vom Verein Deutscher Ingenieure e. V.

Wiederinbetriebnahme bei Abwesenheiten

Stehendes Wasser verliert seine „Lebensmittelqualität“. Wasser muss regelmäßig fließen, um eine konstante Qualität sicherzustellen. Daher gilt:

- Nutzen Sie alle wasserführenden Leitungen regelmäßig. In stagnierendem Wasser steigt das Risiko mikrobieller Verkeimung und einer Schädigung durch Korrosion.
- Waren Sie einige Zeit abwesend, zum Beispiel im Urlaub, drehen Sie nach der Rückkehr den Hahn vollständig auf und lassen Sie das Wasser aus der Leitung ablaufen, bis es kalt ist und seine Temperatur stabil bleibt. Das abgelassene Wasser können Sie zum Reinigen oder zur Pflanzenwässerung verwenden.
- Entfernen und reinigen Sie nach längeren Abwesenheitszeiten (zum Beispiel im Ferienhaus) Feinsiebe (Perlatoren): eine wirksame präventive Maßnahme, um Kalkablagerungen zu vermeiden.
- Bei längerer Abwesenheit (zum Beispiel Urlaub) sperren Sie am Wasserzähler die Wasserzufuhr ab. In Ferienwohnungen oder -häusern empfiehlt es sich, dies auch im Sommer bei Abwesenheit zu tun. Eine vollständige Entleerung ist bei möglicher Frosteinwirkung erforderlich. Zum Schutz vor Verkeimung und Korrosion werden die Rohre vollständig getrocknet – eine Aufgabe für Fachbetriebe.

Leckageschutz

Moderne Trinkwasserinstallationen sind zunehmend komplex und verbergen Leitungen in schwer zugänglichen Bereichen. Dies kann dazu führen, dass Leckagen erst spät entdeckt werden. Große Schäden und eine aufwendige Sanierung sind dann oft die Folgen.

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Möglichkeiten der technischen Schadenprävention etabliert. **Leckageschutzsysteme erkennen und stoppen unerwünschte Wasseraustritte frühzeitig.** Das Ausmaß der Schäden wird so erheblich reduziert.

Im Fachhandel gibt es verschiedene Geräte, auch als Bestandteil eines Smart-Home-Systems. **Ein Vorteil für Sie:** Neben der Absperrung des Wassers erhalten Sie eine Warnung, beispielsweise über eine entsprechende App.

Neben einem Leckageschutz mit Absperrfunktion bietet der Fachhandel **smarte Wassermelder,** die bei Wasseraustritt direkt über das Mobiltelefon alarmieren. Es gibt auch Geräte, die den Wasserverbrauch am Wasserzähler auslesen und bei unregelmäßigen Verbräuchen alarmieren.



Betrieb von Wasch- und Geschirrspülmaschinen

Wasch- und Geschirrspülmaschinen verursachen oft erhebliche Wasserschäden. Im Fachhandel erhalten Sie verschiedene Systeme, die Lecks erkennen, den Wasserzulauf blockieren und bei Bedarf austretendes Wasser auffangen und abpumpen.

- Bevorzugen Sie bei einem Geräteneukauf einen integrierten Vollwasserschutz. Moderne Watercontrol-Systeme nutzen elektronische Sensoren, um Lecks zu erkennen und die Wasserzufuhr zu stoppen. Sie enthalten eine Bodenwanne mit einem Schwimmerschalter, der bei kritischem Wasserstand das Zulaufventil automatisch schließt.
- Betreiben Sie Ihre Wasch- und Geschirrspülmaschine nur unter Aufsicht.
- Überprüfen Sie regelmäßig alle Anschlüsse und Schläuche auf Dichtheit und tauschen Sie beschädigte oder schadhafte Schläuche aus. Tauschen Sie den Zulaufschlauch der Waschmaschine regelmäßig aus, um Schäden zu vermeiden. Die Intervalle hängen von der Nutzungshäufigkeit ab.
- Stellen Sie sicher, dass Zu- und Ablaufschläuche durch eine Schlauchschelle gegen Abrutschen gesichert sind. Vermeiden Sie es, Schläuche abzuklemmen oder zu knicken.
- Schließen Sie Ihre Geräte an eine fest installierte Steckdose an. Verlängerungskabel und Mehrfachsteckdosen erhöhen das Brandrisiko durch Überhitzung.



Boiler und Bad

- Stellen Sie die Betriebstemperatur der Warmwasserversorgung auf 55 bis 60 °C ein. Höhere Temperaturen beschleunigen die Korrosion in den Leitungen, lassen Kunststoffrohre schneller verschleißen und führen zu verstärkter Kalkschichtbildung. Temperaturen unter 50 °C können zu Verkeimung führen.
- Befüllen Sie Badewanne, Waschbecken und Küchenspüle immer unter Aufsicht.



Kein Frust mit dem Frost

Auch Frost stellt für Ihre Wasserleitungen ein erhebliches Risiko dar. Bereits einfache Tipps helfen, Schäden zu vermeiden.

- Heizen Sie während der Frostperiode alle Räume ausreichend, in denen Wasserleitungen verlegt sind.
- Schließen Sie im Winter Fenster und Türen im Keller, um ein Einfrieren der Leitungen zu vermeiden.
- Eine Isolierung der Leitungen in unbeheizten Räumen schützt diese nur bei kurzen Frostperioden vor dem Einfrieren. Bei lang anhaltendem oder starkem Frost schützt die Isolierung allein nicht vor dem Einfrieren.
- Bei abseitig gelegenen Gebäudeteilen und Außenwänden, in denen wasserführende Rohre verlaufen, reicht die Frostschutzstellung am Heizkörperthermostat nicht aus. Für die indirekte Beheizung muss der Raum auf Komforttemperatur beheizt sein und das Wasser muss fließen. In diesen Bereichen schützt eine Rohrbegleitheizung effektiv vor einer Frosteinwirkung.
- Das Einfrieren von Wasser in Heizungs-, Kühl- und Solaranlagen kann durch Zugabe eines chemischen Zusatzes reduziert werden. Das setzt den Gefrierpunkt herab. **Beachten Sie: Diese Maßnahme ist nicht auf Trinkwasser anwendbar!**
- Sperren Sie die Hauptwasserleitung hinter dem Wasserzähler ab und leeren Sie die Wasserleitungen und Anlagen in ungenutzten, unbeheizten Gebäuden oder im Außenbereich vollständig. Kontrollieren Sie nach dem Entleeren, ob das Absperrventil dicht ist und die Rohrleitungen nicht wieder befüllt werden.



Unser Tipp: Das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) e. V. der öffentlichen Versicherer hält auf seiner Internetseite einen nützlichen Wintercheck bereit:

Zum IFS-Wintercheck



Sofortmaßnahmen

Nach einem Leitungswasserschaden heißt es schnell sein:

- Bei plötzlichem Wasseraustritt oder sichtbar nassen Wänden, Böden oder Decken: Schließen Sie sofort die Wasserzufuhr am Haupthahn Ihrer Wohneinheit.
- Ist der Schaden klein und auf ein Gerät begrenzt, reicht es, die Gerätezufuhr zu schließen.
- Schützen Sie Ihren Hausrat vor Schäden: Entfernen Sie ihn aus dem betroffenen Bereich oder ständern Sie schwere Gegenstände auf. Trocknen Sie Holzflächen ab und entfernen Sie Metallgegenstände vom Boden, um Rostbildung zu verhindern.

  Vor dem Entfernen der Gegenstände: Dokumentieren Sie die Schadensituation mit Fotoaufnahmen aus verschiedenen Perspektiven.
- Feuchte Elektroinstallationen und Geräte sind gefährlich. Schalten Sie unbedingt die Stromzufuhr für den nassen Bereich ab, indem Sie den Sicherungsschalter umlegen.
- Entfernen Sie das ausgetretene Wasser unverzüglich. Reichen Aufnehmer und Eimer nicht aus, helfen Tauchpumpen oder Nasssauger.
- Trocknen, lüften und heizen Sie die betroffenen Räume, um Schimmelbildung zu vermeiden.

Bitte informieren Sie uns umgehend über den Schaden.

Wir sind für Sie da, um mit Ihnen alle weiteren Schritte zu besprechen.

Sie helfen uns, wenn Sie den Schaden umfassend mit Fotoaufnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven dokumentieren.

Schaden melden:

- Über Ihre Hamburger Feuerkasse,
- das Kundenportal der Hamburger Feuerkasse
- oder unter **www.hamburger-feuerkasse.de/schaden**

Haftungsausschluss:
Wir machen darauf aufmerksam, dass bei eventuell auftretenden Gesundheitsschäden sowie Sachschäden, die aufgrund dieser Hinweise entstanden sind, keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden können.

Hamburger Feuerkasse Versicherung AG
Risk Engineering – 4FAS
Postanschrift: 40951 Düsseldorf
www.hamburger-feuerkasse.de

Art.-Nr. 4.04.001.0.0254.0 04/24 100 % Recyclingpapier